

28. Jan. 2008

Die Bundesministerin für europäische
und internationale Angelegenheiten

zu 2487 /J

Dr. Ursula Plassnik

Frau Präsidentin des Nationalrats
Mag.^a Barbara PRAMMER
Parlament
1017 Wien

24. Jänner 2008

GZ. BMeiA-AT.8.19.11/0450-I.2/2007

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Dr. Wolfgang Zinggl, Kolleginnen und Kollegen, haben am 30. November 2007 unter der Zl. 2487/J-NR/2007 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „A Letter to the Stars“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2 sowie 4 bis 8:

Grundsätzlich erfolgen Förderungen durch das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA) aufgrund von Anträgen, die genauestens auf ihre Förderungswürdigkeit geprüft werden. Bisher wurde weder ein finanzieller Förderantrag für das Projekt „A letter to the stars“ noch ein Förderersuchen vom Verein „Lernen aus Zeitgeschichte“ bezüglich anderer Projekte an das BMeiA gerichtet. Es gab somit auch keine finanzielle Förderung seitens des BMeiA.

Zu Frage 3:

Die Österreichische Botschaft und das Österreichische Kulturforum in Tel Aviv, die Österreichische Botschaft in Washington und das Generalkonsulat in New York haben

/2

im Rahmen ihres laufenden Beitrags zur Umsetzung österreichischer Projekte im Ausland auch das Projekt „A letter to the stars“ organisatorisch unterstützt, indem sie etwa Informationsschreiben und Publikationen an Institutionen im Bereich der Holocaustforschung weitergeleitet oder Kontakte zu österreichischen Emigranten/innen hergestellt haben.

Zu den Fragen 9 bis 13:

Eine wissenschaftliche Evaluierung des Projekts ist mir nicht bekannt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Reiss", is written below the text.